

## **Motion Michael Daphinoff und Claudio Fischer (CVP): Velodiebstähle verhindern mit GPS-Lockvogel-Velos oder Fahrradcodierung**

Bern ist laut einer deutschen Studie eine Hochburg für Velodiebe. Auf einer Liste mit über 60 Städten der Schweiz, Deutschlands und Österreichs steht Bern an zweiter Stelle. Nur in Münster (D) kommen gemessen an der Einwohnerzahl noch mehr Velos abhanden. In der Bundesstadt wurden 2010 total 2254 Velos gestohlen. Jedoch wird nur rund jeder 100. Velodiebstahl aufgeklärt – die Kriminalstatistik der Kantonspolizei Bern von 2013 nennt eine Aufklärungsrate von 1,1% bei Fahrraddiebstählen.

Es ist davon auszugehen, dass lange nicht alle Diebstähle gemeldet werden und deshalb die Dunkelziffer wesentlich höher ist. Gemäss einer Studie des kriminologischen Instituts der Universität Zürich („Studie zur Kriminalität und Opfererfahrungen der Bevölkerung im Kanton Bern – Analysen im Rahmen der schweizerischen Opferbefragung 2011“ von Martin Killias, Silvia Staubli, Lorenz Biberstein, Matthias Bänziger, Sandro Iadanza) wird im Kanton Bern in einem Zeitraum von 5 Jahren im Schnitt rund ein Drittel aller Fahrradbesitzer einmal Opfer eines Fahrraddiebstahls (30.6%). Velodiebstahl ist keine Bagatelle, sondern ärgerlich und eine der häufigsten Straftaten in der Stadt Bern. Zudem gilt Fahrraddiebstahl in Fachkreisen als „Einstiegsdelikt“ in die Kriminalität. Eine Verringerung der Velodiebstähle würde die Zahl der Straftaten reduzieren, das subjektive Sicherheitsempfinden der Einwohner/-innen erhöhen, das Wohlbefinden der Velofahrer/-innen steigern und die Attraktivität der Velostadt Bern stärken. Es scheint klar, dass die Stadt Bern nicht neben jedes Velo einen Polizisten stellen kann und soll. Es braucht vielmehr Massnahmen, die mit geringem Ressourcenaufwand und hoher präventiver Wirkung die Zahl der Velodiebstähle effektiv verringern. Damit liesse sich nicht zuletzt der Verwaltungsaufwand reduzieren. Denn jede Velodiebstahlanzeige kostet die Polizei Zeit und Geld.

### *Vorschlag GPS-Lockvelo*

In Holland werden erfolgreich GPS-Sender in Testvelos der Polizei eingebaut. Sobald sich das Velo bewegt, erhält die Polizei eine Meldung, kann das Fahrrad orten und den Dieb bestenfalls auf frischer Tat ertappen.

### *Vorschlag Fahrradcodierung*

Bei der Fahrradcodierung wird ein persönlicher Code nach einem polizeilich anerkannten System in den Fahrradrahmen eingraviert. Diese alphanumerische Codiernummer mit verschlüsselten Informationen zum Besitzer des Fahrrads kann anschliessend von Fundämtern und Polizeidienststellen „übersetzt“ und als „Klarinformation“ gelesen werden. So trägt sie wesentlich dazu bei, dass manches Fahrrad rasch seinem rechtmässigen Eigentümer zugeordnet werden kann. Zudem wird der Diebstahl mit der Codierung weniger attraktiv, denn ein Verkauf über eine Velobörse oder einen Online-Anbieter ist praktisch unmöglich. In Deutschland, Österreich und Frankreich gibt es bereits erprobte Methoden zur Codierung von Fahrrädern.

Aus diesen Gründen fordern wir den Gemeinderat auf:

1. Massnahmen gegen den Fahrraddiebstahl auszuarbeiten und zu ergreifen, für welche die Gemeinde Bern kompetent ist;
2. zusammen mit der Kantonspolizei Bern einen Pilotversuch mit GPS-Lockvelos und/oder mit Fahrradcodierungen in der Stadt Bern zu organisieren und diesen mit der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten;
3. nötigenfalls die gesetzlichen Grundlagen für einen Pilotversuch mit GPS-Lockvelos und/oder mit Fahrradcodierungen auf kommunaler Ebene zu schaffen und/oder auf kantonaler Ebene zu initiieren;

4. mit geeigneten Partnern, beispielsweise Versicherungsgesellschaften, die Zusammenarbeit betreffend Präventionsmassnahmen zu prüfen;
5. die Kosten zu quantifizieren und mögliche Finanzierungen für die erwähnten (oder weitere) Präventionsmassnahmen und -kampagnen aufzuzeigen.

Bern, 30. Oktober 2014

*Erstunterzeichnende: Michael Daphinoff, Claudio Fischer*

*Mitunterzeichnende:*